

KLEINE ZEITUNG 14. März 2016, 13:59 Uhr | Als Startseite

Benutzername Anmelden

Login merken Neu registrieren

[» Daten vergessen?](#) [» Meine Region:](#) Graz (Standard)

STEIERMARK POLITIK WIRTSCHAFT SPORT CHRONIK KULTUR & MEDIEN LEUTE LEBEN IMMO JOB AUTO KLEINE.TV SERVICE

LEOBEN/WIEN

Junger Leobener verleiht Esperanto eine Stimme

Jan Kozousek, Schüler des BG/BRG Leoben Neu, gewann beim zweisprachigen Redewettbewerb „Sag's Multi“ das Bundesfinale in Wien – und zwar in der Kategorie Esperanto. *Von Katarina Jelicic*



Jan Kozousek, 15 Jahre alt, lernt seit zweieinhalb Jahren Esperanto

Foto © Andreas Schöberl-Negishi

Jan Kozousek (15) aus Leoben darf sich zu insgesamt fünfzehn Siegern des zweisprachigen Redewettbewerbs „Sag's Multi“ zählen. Der Schüler des BG/BRG Leoben Neu kämpfte sich in den vergangenen Wochen durch Regional- und Finalrunden und ließ letztlich zahlreiche Mitstreiter aus ganz Österreich hinter sich. Mehrsprachig heißt das Zauberwort in diesem Redewettbewerb.

So zählen für Kozousek nicht nur Englisch und Deutsch zum (Schul-)Alltag: Seit zweieinhalb Jahren spricht er fließend Esperanto.

Wie aber kommt er auf diese Sprache, die vor 128 Jahren am Reißbrett entworfen wurde? „Als ich beim Google-Übersetzer ein Wort vom Deutschen ins Englische übersetzen wollte, stieß ich auf die Sprache Esperanto“, erzählt der junge Mann über seine ersten Kontakte mit Esperanto. Das Interesse war sofort geweckt. Kozousek vertiefte sich mit Leidenschaft ins Lernen.

Esperanto sollte sprachliche Hürden weltweit überwinden beziehungsweise gänzlich eliminieren. Kozousek hält große Stücke auf die Sprache: „Sie ist durch leichtere Strukturen leichter erlernbar“, meint er. Als wahrer Experte weiß er genau, wovon er spricht.

http://www.kleinezeitung.at/s/steiermark/leoben/peak_leoben/4940905/LeobenWien_Junger-Leobener-verleiht-Esperanto-eine-Stimme

Meine Stimme zählt

Wie bei dem Wettbewerb „Sag's Multi“ selbst. Auch da kam Kozousek nach Meinung der Fachjury hervorragend auf den Punkt. „Meine Stimme zählt“, unter diesem Leitthema durften hunderte Jugendliche aus ganz Österreich ihre Rede halten. Dabei mussten sie sich aus weiteren fünf Unterthemen eines aussuchen. „Für die Regionalrunde habe ich mir das Thema ‚Sprich eine neue Sprache, und die Welt wird eine neue Welt sein‘ ausgesucht“, erzählt Kozousek, der damit in die Finalrunde einzog: „Da habe ich eine Rede zum Thema ‚Ich erhebe meine Stimme für/gegen...‘ gehalten.“

ZUM REDEWETTBEWERB

Der zweisprachige Redewettbewerb „Sag's Multi“ wurde heuer das siebente Mal durchgeführt.

Organisiert wird er vom Verein Wirtschaft für Integration und Educult – Denken und Handeln im Kulturbereich.

Es müssen Reden zu vorgegebenen Themenbereich gehalten werden – in Deutsch und der jeweiligen Zweitsprache.

Zugelassen sind Sprachen, die als Mutter- oder Zweitsprachen erlernt wurden.

Schüler von der siebenten bis zur 13. Schulstufe nehmen teil.

Für die erste Rede nahm der Schüler den Geburtstag des Esperanto-Erfinders zum Anlass, über ihn und die Sprache zu sprechen. Im Finale sprach Kozousek über Populismus und den Umgang mit neuen politischen Strömungen. Und konnte damit erneut punkten. Bei seiner zweiten Teilnahme bei „Sag's Multi“ hat es für den Schüler geklappt – am Montag wurde er in Wien als Esperanto-Bundessieger gekürt.

Laut und deutlich

„Beim ersten Mal vor einem Jahr war es viel schwieriger für mich, auf die Bühne zu gehen und vor Publikum zu sprechen, aber heuer habe ich schon gewusst, wie alles abläuft“, so Kozousek. Sein Trick 17 bei der Vorbereitung hat sich ausgezahlt: „Ich habe mich beim Üben immer vor die laufende Waschmaschine gestellt, denn so habe ich sehr laut und deutlich reden müssen, damit man mich versteht.“ Das Erlernen von betonendem Reden vor größerem Publikum sei bei „Sag's Multi“ für ihn der größte Gewinn gewesen. Wie die anderen 14 Siegern kann sich Kozousek über eine Reise im Frühsommer freuen.

INFOSPLITTER ESPERANTO

Esperanto ist eine Plansprache beziehungsweise Welthilfssprache und eine lebende Sprache.

Ludwik Lejzer Zamenhof veröffentlichte 1887 die Grundlagen.

Er wollte eine leicht erlernbare, neutrale Sprache für internationale Verständigung entwickeln.

Mehrere tausend Menschen weltweit haben heute Esperanto als zweite Muttersprache.